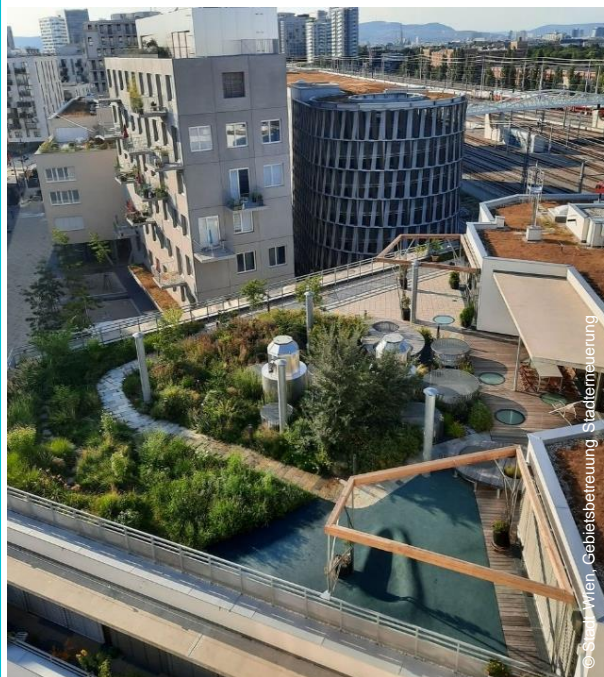


Quartiersbezogene Mobilitätskonzepte: Eine Fallstudienanalyse

TUHH
Technische
Universität
Hamburg

HAW-Themenkongress
Urbane Mobilität 2023
07.06.2023

Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz
Dr. Martina Hekler



"Stellplatzschlüssel und Mobilitätskonzepte im Wohnungsbau"

Laufzeit: 2018 bis 2022

Finanzierung: Stiftung "Lebendige Stadt"

Phase I (2018 bis 2021)

- Erarbeitung eines Pkw-Besitz-Atlas für Hamburg und Osnabrück
- Handreichung zur Ermittlung flexibler Stellplatzschlüssel

Phase II (2022)

- Untersuchung von 4 ausgewählten Neubauquartieren, in denen ein Mobilitätskonzept und/oder ein reduzierter Pkw-Stellplatzschlüssel umgesetzt wurde
- Handreichung für eine verbesserte Umsetzung quartiersbezogener Mobilitätskonzepte (in Arbeit)



© stiftung lebendige stadt, titelblatt stellplatzstudie

Warum Stellplatzschlüssel und seiner Reduktion in Neubauquartieren?

- Verkehrsverlagerung in Richtung Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Fahrrad)
- Klimaschutzziele
- Begrenzung Flächenverbrauch

Warum Neubauquartiere?

- Realisierung mobilitätsrelevanter Aspekte von Beginn an
- Reduzierung Baukosten bei einer bedarfsgerechten Stellplatzplanung
- Abstimmung von Mobilitätsbausteinen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure
- Umzugssituation – Mobilität kann neu organisiert werden

Ausgewählte Fallstudien

	HAMBURG Pergolenviertel	MÜNCHEN Prinz-Eugen-Park	WIEN Sonnwendviertel Ost	MÜNSTER Weißenburgsiedlung
				
Anzahl Wohneinheiten	ca. 1.700, davon 60% geförderter Wohnungsbau	ca. 1.800, davon 50% geförderter Wohnungsbau	ca. 2.100, davon erheblicher Anteil geförderter Wohnungsbau	189, davon 138 öffentlich gefördert
Bewohner*innen	ca. 3.000 (2022)	ca. 4.500 (2022)	ca. 3.000 (2022)	ca. 500 (2022)
Stellplatz-schlüssel	0,4 bis 0,5 (baufeldweise)	0,6 bis 1,0	0,5	0,2
zeitlicher Rahmen	geplante Fertigstellung 2024	Bezug 2018 bis 2022	geplante Fertigstellung 2023	Fertigstellung: 3. Bauabschnitt 2018

Ausgewählte Fallstudien

	HAMBURG Pergolenviertel	MÜNCHEN Prinz-Eugen-Park	WIEN Sonnwendviertel Ost	MÜNSTER Weißenburgsiedlung
				
Mobilitätskonzept	Erstellung 2015	Erstellung 2017, 12 Leitlinien verfasst	Erstellung 2014, kooperatives Planungsverfahren	Landeswettbewerb NRW 1997/98 <i>Wohnen ohne Auto</i>
Stellplatzpflicht Wohnungsbau	2014 aufgehoben	Anpassung 2016	Wiener Garagengesetz 2014	Regelung liegt seit 2019 bei Kommunen
Umsetzung Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – gefördert durch das Bundesumweltministerium, – Bauherren zur Umsetzung verpflichtet 	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenschluss der Bauherren zu einem Konsortium 	<ul style="list-style-type: none"> – Mobilitätsfonds, – Sammelgaragen 	<ul style="list-style-type: none"> – Regelwerk für rechtliche Absicherung

Methodik

Quantitative Haushaltsbefragung



ZEITRAUM DER BEFRAGUNG:
Juni bis November 2022, jeweils
zwei bis vier Wochen in den
ausgewählten Quartieren

EINLADUNG ZUR TEILNAHME
durch Postkarten, die an alle
Haushalte, die zum
Erhebungszeitpunkt bereits in den
Quartieren eingezogen waren

**DURCHFÜHRUNG DER
BEFRAGUNG** mittels eines
Online-Fragebogens

**RÜCKLAUFQUOTE DER
BETEILIGUNG** war zwischen
8 und 20 Prozent

INHALTE DER BEFRAGUNG:
Umzug in das Neubauquartier,
Mobilitätskonzept,
Mobilitätsverhalten,
Stellplätze und Parken

Ergebnisse

Soziodemographische Merkmale

	HAMBURG Pergolenviertel	MÜNCHEN Prinz-Eugen-Park	WIEN Sonwendviertel Ost	MÜNSTER Weißenburgsiedlung
Geschlecht	(n=158)	(n=191)	(n=101)	(n=32)
männlich	50,6 %	41,4 %	49,5 %	34,3 %
weiblich	48,1 %	58,1 %	49,5 %	65,6 %
divers	1,3 %	0,5 %	1,0 %	-
Alter	(n=158)	(n=191)	(n=101)	(n=32)
Durchschnitt	38,5	47,4	38,4	48,5
Bildungsgrad	(n=157)	(n=190)	(n=101)	(n=32)
(Fach) Hochschulabschluss	70,1 %	71,1 %	76,2 %	68,8 %
mtl. Nettohaushaltseinkommen	(n=149)	(n=181)	(n=100)	(n=32)
1.000 bis unter 3.000 €	28,8 %	27,0 %	41,0 %	71,9 %
3.000 bis unter 3.000 €	34,2 %	37,5 %	30,0 %	18,7 %
über 5.000 €	34,9 %	33,7 %	24,0 %	-
Haushaltsgröße	(n=149)	(n=181)	(n=100)	(n=32)
1-Personen Haushalt	19,5 %	22,1 %	31,7 %	21,9 %
≥ 2 Personen Haushalt	80,5 %	77,9 %	68,3 %	78,1 %

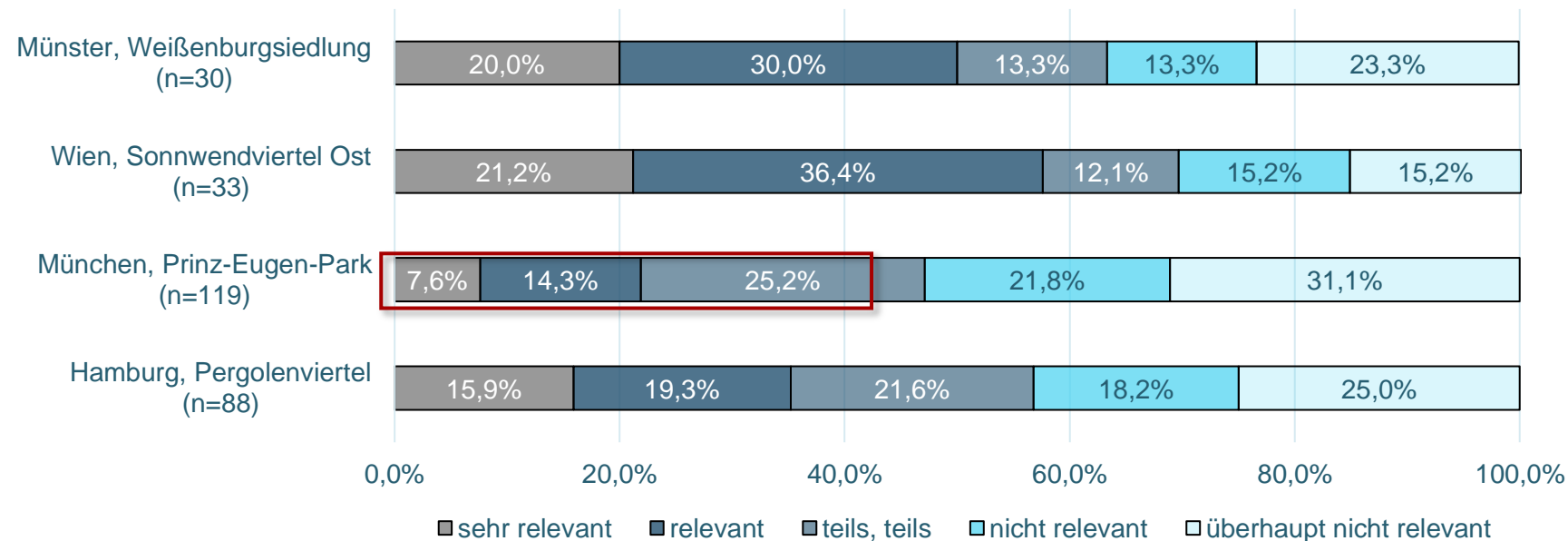
Ergebnisse

Mobilitätskonzept und Umzug

War Ihnen VOR dem Einzug das quartiersbezogenen Mobilitätskonzept bekannt?

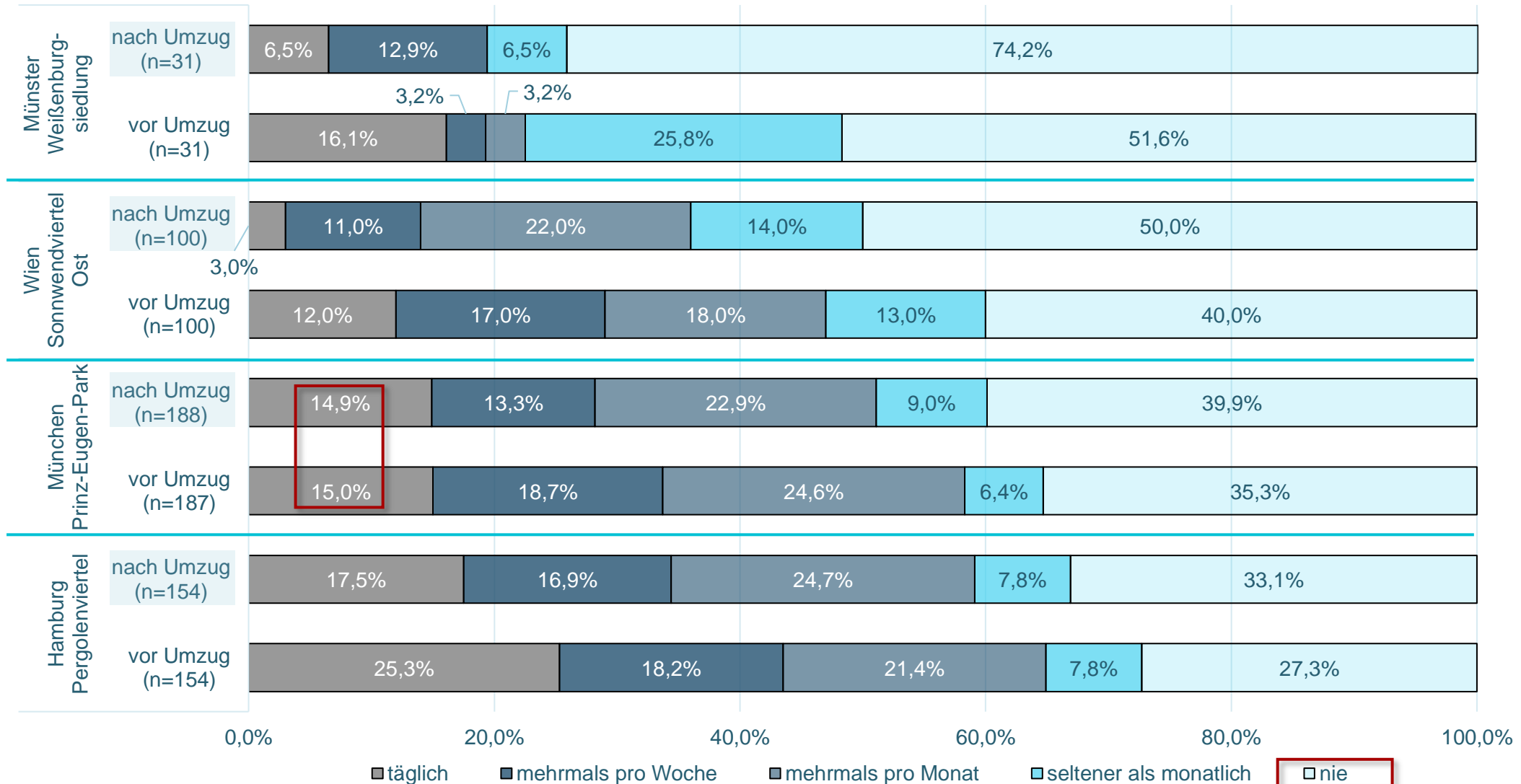
	Hamburg, Pergolenviertel (n=157)	München Prinz-Eugen-Park (n=187)	Wien Sonnwendviertel Ost (n=101)	Münster Weißenburgsiedlung (n=32)
Ja	56,1%	62,3%	32,7 %	93,8 %
Nein	43,9 %	36,4 %	67,3 %	6,3 %

War das quartiersbezogene Mobilitätskonzept entscheidend für Ihren Umzug?



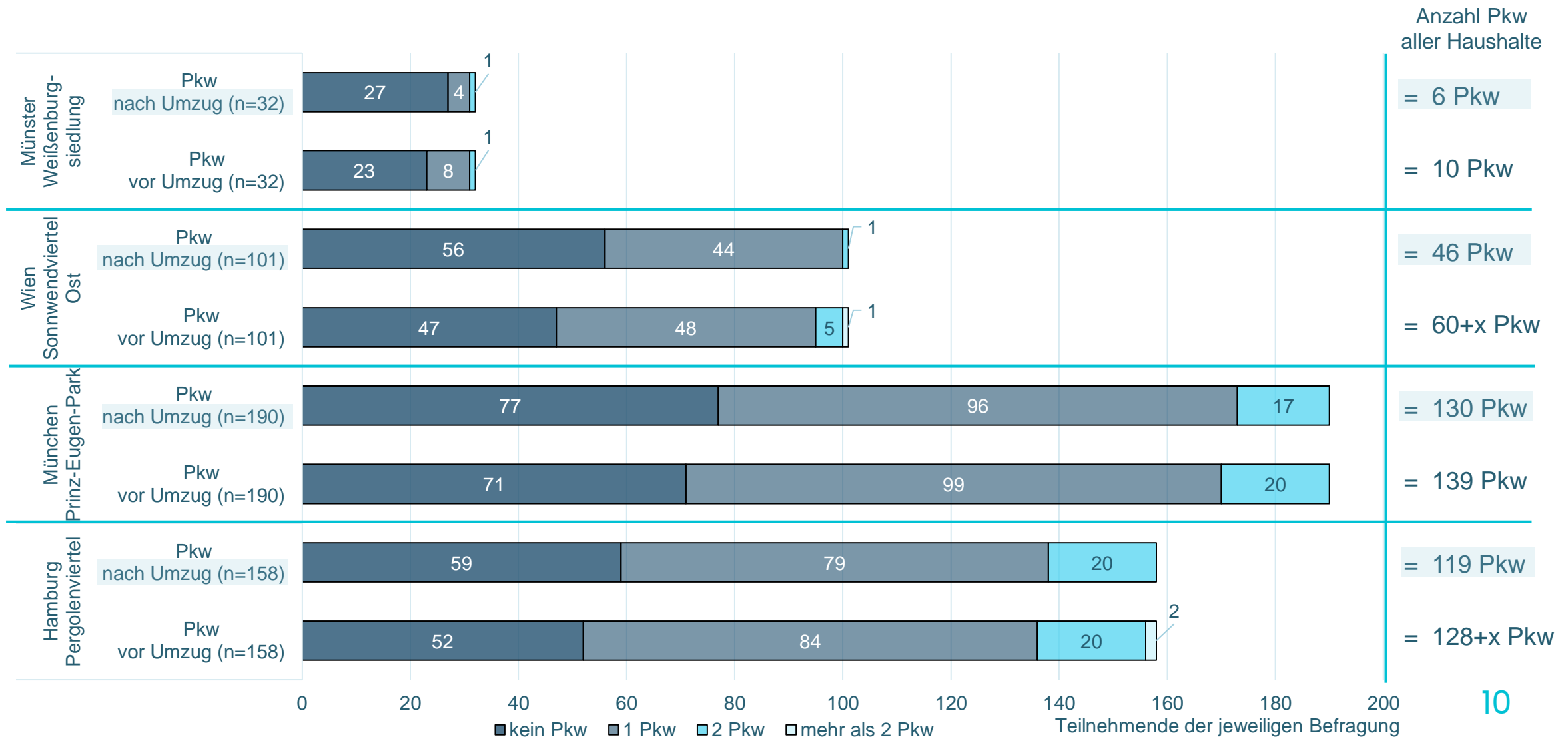
Ergebnisse

Vorher-Nachher-Vergleich Pkw-Nutzung



Ergebnisse

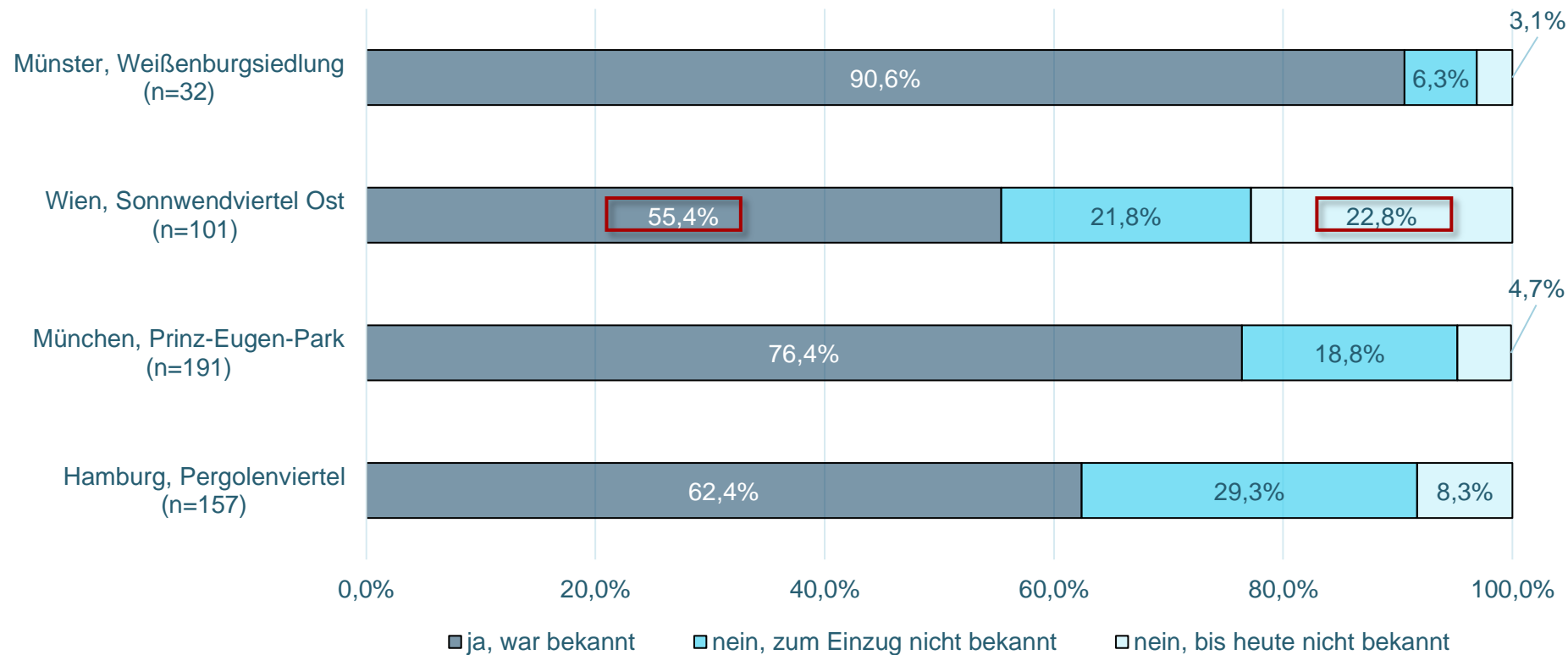
Vorher-Nachher-Vergleich Pkw-Besitz je Haushalt



Ergebnisse

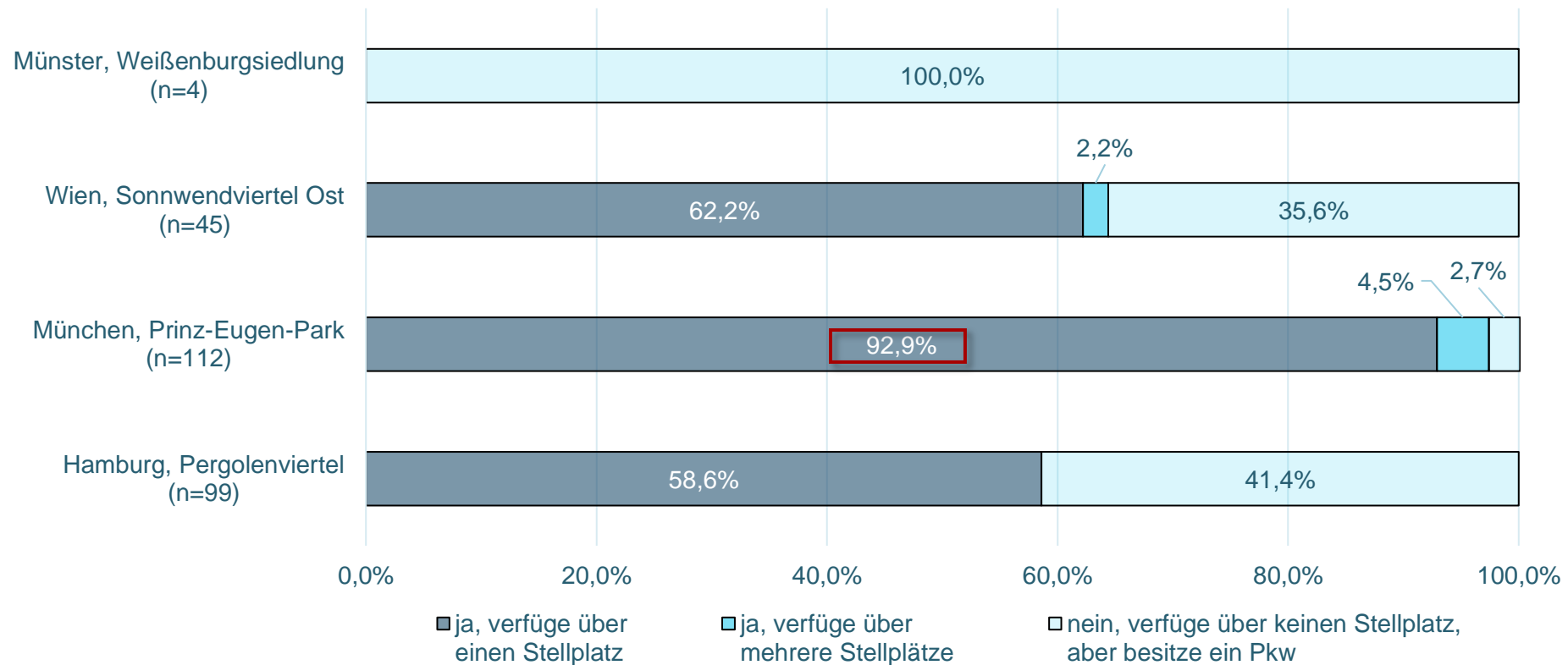
Bekanntheit begrenzte Anzahl an Pkw-Stellplatz

War Ihnen bereits VOR dem Einzug bekannt, dass nur eine begrenzte Anzahl an Pkw-Stellplätzen zur Verfügung stehen?



Ergebnisse Pkw-Stellplatz

Verfügen Sie über einen eigenen Stellplatz?



Ergebnisse

Parkraumsituation im Quartier

Hamburg, Pergolenviertel	<p>„viel zu viel Wildparken“</p> <p>„aktuell stehen hier viel zu viele Autos rum“</p> <p>„katastrophale Parkplatzsituation“</p> <p>„viel zu wenig Parkplätze“</p> <p>„zu wenig Parkmöglichkeiten außerhalb der Tiefgaragen“</p>	<p>„viel zu viel Wildparken“</p> <p>„Quartier ist eine reine Autowüste“</p> <p>„viele kreative Parker auf Gehwegen“</p> <p>„katastrophal wegen Baustellensituation“</p> <p>„es gibt genügend Tiefgaragen-Stellplätze“</p>	München, Prinz-Eugen-Park
Wien, Sonnwendviertel Ost	<p>„zu viele Oberflächenparkplätze“</p> <p>„sehr gut, dass es nicht mehr Parkplätze an den Straßen gibt“</p> <p>„leere Hochgaragen, volle Straßen mit parkenden Autos“</p> <p>„es gibt genügend Pkw-Stellplätze in den Hochgaragen“</p>	<p>„nicht alle halten sich an Autofreiheit“</p> <p>„Besucherparkplätze oft mit Dauerparkern besetzt“</p>	Münster, Weißenburgsiedlung

- Die umgesetzten Mobilitätskonzepte sind noch nicht optimal in ihrer Ausgestaltung und zeigen eher einen Lernprozess auf dem Weg zu einem umfassend konzipierten und auch kommunizierten Mobilitätskonzept.
- In Neubauquartieren mit Mobilitätskonzept und/oder abgesenktem Stellplatzschlüssel ist nach dem Einzug ein (etwas) geringerer Pkw-Besitz als vor dem Umzug festzustellen.
- Die grundsätzliche Wirkungsrichtung hin zu autoarmen bzw. -freien Wohnen ist gegeben.
- Neubauquartiere mit Mobilitätskonzepten ermöglichen auch Menschen ohne Vorerfahrung mit Mobilitätsalternativen ohne eigenen Pkw mobil zu sein.
- Zwei unterschiedliche Sichtweisen:
 - 1) Bewohnende, die OHNE Auto wohnen, kritisieren das wilde Parken und zu viele Autos im Quartier.
 - 2) Bewohnende, die autoorientiert sind, kritisieren eine zu geringe Anzahl an Pkw-Stellplätzen und/oder die monatlichen Kosten für Pkw-Stellplätze.

Mobilitätskonzepte sind von Planungsbeginn bis zur Umsetzung der Maßnahmen und darüber hinaus zu evaluieren und anzupassen um daraus zu lernen.

In der Vermarktungs- bzw. Vermietungsphase ist das Vorhandensein von Mobilitätskonzepten zu kommunizieren.

Erfolgreiche Mobilitätskonzepte brauchen eine Beteiligung unterschiedlicher Stakeholder sowie eine gute Abstimmung untereinander.

Zentrales Kriterium für autofreies Wohnen – bereits beim Einzug der ersten Bewohnenden – ist das Vorhandensein von Nahversorgung und ÖPNV.

Sharing-Angebote, als zusätzlicher Mobilitätsbaustein, stellen eine attraktive Alternative zum privaten Pkw dar.

Parkraumbewirtschaftung ist von Beginn an mitzudenken.

Vielen Dank !

TUHH

Technische Universität Hamburg
Institut für Verkehrsplanung und Logistik

Am Schwarzenberg-Campus 3
21073 Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz
gertz@tuhh.de

Dr. Martina Hekler
martina.hekler@tuhh.de

